



In Schnee und Eis.

Dichtes Schneegestöber rieselt unaufhörlich aus dem grauen, undurchsichtigen Himmel hernieder und deckt leis und lind mit reicher, gleichmäßiger Decke rings das Erdenrund. Zu Anfang wollen die Flöckchen noch zergehen, zerfließen auf der braunen Ackerkruste; aber bald geben sie das Bemühen auf und decken dicht und sicher Flur und Hain, Wintersaat, Busch und Ried und all die lieben Blumenfinder, die fröstelnd ihre Köpfschen in der Erde Schoß verbergen, um den langen Winterschlaf zu halten. Sie sind ihm gut, dem weißen, kalten Gesellen, der sie so sorgsam einschließt in seinen weichen Pelz und sie schützt vor der ernstesten bitteren Winterkälte, die durch den sausenenden Nordoststurm über die russische Grenze herübergeweht wird in den östlichsten Teil des deutschen Vaterlandes, in das kleine Ostpreußen, und seine Winter ernst und schwer macht. Da läßt der liebe Gott denn ein reichliches Teil Schnee vom Himmel herniederfallen und schützt und schirmt dadurch all seine lieben Pflanzen und Sträucher und schmückt die Flur mit weißem, kristallenem Behang. — Ja, bitterernst sind die Winter in Ostpreußen, besonders in dem hochgelegenen